

nach übereinstimmenden Berichten von Augenzeugen einen Schaden von über 10,000 R. zu beklagen.

(Brandfälle.) Im Monat Oktober 1882 sind 31 Brandfälle zur Anzeige gekommen. Es brannten ab: 15 Hauptgebäude, 18 Nebengebäude. Theilweise beschädigt wurden: 39 Hauptgebäude, 10 Nebengebäude. In Schaden sind gerathen 100 Personen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Vermögensschaden beträgt 135,586 R. Der Mobiliarschaden befreit sich auf 121,714 R. Hieran werden ersetzt durch Privatfeuerversicherungsanstalten 102,381 R. Unerkelt — weil unverfichert — blieben 19,333 R. Als Entstehungsursache dieser Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorsätzliche Brandstiftung in 14 Fällen, fahrlässige in 5 Fällen, Baugeschrei in 2 Fällen. Unermittelt blieb die Entstehungsursache in 10 Fällen.

Mainz den 6. Januar. Der Rhein fällt immer noch sehr rasch. Es herrscht wieder Frost. Auf den überschwemmten Wiesen Eisbildung.

Karlsruhe den 6. Jan. Das großherzogliche Paar besuchte heute Neuburgweier u. besichtigte die Vorkehrungen zur Wiederwohnbarmachung des überflutheten Ortes. Die Sammlungen nehmen einen guten Fortgang; ansehnliche Summen sind sogar von Nordamerika zugeflogt.

Ludwigshafen den 3. Januar. Das Hilfscomité in Ludwigshafen erläßt einen Aufruf, in welchem dringend um Hilfe gebeten wird, damit nicht für die nahezu 2500 Obdachlosen welche in Ludwigshafen in Seiderei gebracht sind, Mangel eintritt. Die Betroffenen gehören zum größten Theil dem Arbeiterstande an, sie hatten sich mit Mühe den nothwendigen Hausrath, im günstigsten Falle ein kleines Häuschen erworben, nun aber ist in vielen Fällen ersterer von den Wogen weggeschwemmt, letzterer eingestürzt.

Mainz. Schredliche Dinge sah man zuweilen, wenn man längere Zeit auf der Schiffsbrücke verweilte. Man erblickte dort fortwährend nicht nur Hausstrümmen, Mobilien, todt Thiere u. sondern auch die Leichen von Menschen im Strome treiben. So erblickte ich u. A. eine anscheinend junge Frau, welche mit ihrem Armer ein Kind fest umschlungen hielt. Die Leute, die es sahen, mußten ihränen Augen die Ertrunkenen weiter treiben lassen, da bei der riesigen Geschwindigkeit und Gewalt der Strömung an ein Leben nicht zu denken war.

Darmstadt den 6. Januar. In der gestrigen Sitzung des Landescomités gab Hr. Staatsminister v. Stark die Erklärung ab, daß für die Wasserbeschädigten nach eingeholter Genehmigung von der großherzoglichen Regierung an die Städte eine Vorlage gelangt mit einer vorläufigen Creditforderung von 500,000 R.

München den 5. Januar. Der Raubmörder Johann Adam Reismann hat sein schauerliches Verbrechen mit dem Tode gebüßt; gestern früh Punkt 1/28 Uhr hat er unter dem mörderischen Beile der im Hofraum der Angerfrohnsche errichteten Guillotine geendet.

Frankreich.

* Wenige Tage nach Gambetta ist ein anderer bedeutender Mann Frankreichs, an den sich Erinnerungen aus dem letzten Kriege knüpfen, und der auch politisch in hervorragender Weise thätig war, in das Jenseits gegangen: der General Chanzy, auf den die Chauvinisten im Falle eines Revanchekrieges gegen Deutschland die größten Hoffnungen setzten. Chanzy starb in der Nacht von Donnerstag zu Freitag.

Gambetta sollte am Montag gegen Abend in Nizza eintreffen. Der Gemeinderath dieser Stadt hat die Beerdigung auf Stadtkosten beschloßen; eine Straße in Nizza wird fortan den Namen „Boulevard de Gambetta“ führen. — Recht bezeichnend für die Stimmung, welche die Ordnen des Leichenzuges angnißes für Gambetta in Paris erzeugen wollten, war, daß sie an der Bildsäule der Stadt Straßburg auf dem „Eintrachtspolze“

zu Paris eine große Anzahl von schwarzen Fahnen aufhängen ließen.

Paris den 7. Januar. Offiziell wird geschrieben: „Der Kriegsminister erregte Chanzy's Tod im höchsten Grade. Der Verlust ist um so fürchterlicher, als Chanzy vom Präsidenten der Republik ausgerufen war, im Fall der Mobilmachung das Amt eines Oberfeldherrn zu übernehmen. Er besaß das Vertrauen der ganzen Armee, und wir sehen beim ersten Einbruche keinen, der ihn ersetzen könnte.“

Italien.

* Die Oberbank-Tumulte scheinen eine ständige Rubrik in den Blättern bilden zu wollen. In Mailand, Palermo und Pisa kam es abermals zu argen Excessen, zu deren Niederhaltung Militär requirirt werden mußte. Bei der Beurtheilung der bei der letzten Demonstration vor der österreichischen Botschaft Verhafteten erlöbten wieder: „Nieder mit Oesterreich!“ Indessen verdient Beachtung, daß die große Masse des Volkes sich von den Tumulten fernhält. Die letzteren sind lediglich das Werk einiger Exaltirter und der standhaftigen Pöbels.

Spanien.

* Wie aus Madrid gemeldet wird, ist der dort lebende Generalmajor Bazaine, der „Verräther von Metz“, sehr bedenklich erkrankt.

Rußland.

* Die Nihilisten machen wieder von sich reden. In der Peter-Pauls-Festung, wo einige der Schlimmsten ihrer Gattung ihre Mordthaten verübten, darunter Mirski, der Mörder des Generals Drentelen, Dr. Weimar, der bekannte Arzt, und andere, hat man einen regelrechten Verkehr dieser Gefangenen mit der Außenwelt entdeckt, der durch die Solbaten der Gefängniswache vermittelt wurde. In Folge dieser Entdeckung wurden 36 Solbaten zur Zwangsarbeit verurtheilt und „verschickt“. Im Anschluß hieran wird berichtet, daß die Vertreter Rußlands im Auslande angewiesen worden sind, den betreffenden Höfen Mitteilung zu machen, daß es der russischen Regierung in den letzten Tagen gelungen sei, die letzten nihilistischen Komittees zu entdecken und die Mitglieder derselben dingfest zu machen. Im ganzen weiten Gebiete des russischen Reiches seien keine Nihilisten mehr vorhanden. Rußland sei von ihnen gesäubert, und die ins Ausland geflüchteten Mitglieder der anarchischen Sekte besäßen keine Verbindung mit der Heimat. Der Jar werde nach diesem glücklichen Ergebnisse bald wieder seinen bauern-Anfenthalt in der Hauptstadt nehmen.

Som Orient.

Alexandrien den 3. Jan. Prinz Friedrich Karl ist hier eingetroffen. — Egypten ist von einer schweren Sorge befreit; das Heer des falschen Propheten im Süden der Provinz Sudan, das von 300,000 auf 10,000 Mann zusammengeschnitten war, ist von 5000 Mann ägyptischer Truppen gänzlich aufgerieben worden. Der Mahdi entkam.

Der Aufknacker.

Eine Weihnachtserzählung von Arnold Pauli. (Fortsetzung.)

Er verprügte das Bedürfnis, allein zu sein. Deshalb hielt er die junge Frau nicht auf. Diese begab sich in das Zimmer zurück, in welchem sie sich bisher aufgehhalten. Sie fand ihren Knaben leise weinend. Er vermüßte die Mutter und kam mit ausgebreiteten Armen auf diese zu als sie eintrat.

Magda — so können wir die Arme nennen — nahm ihr Schicksal in die Arme und küßte es schmerzbeugt; dann ließ sie das Kind wieder zu seinem harmlosen Spiel, während sie selber sich an den Tisch setzte und gedankenvoll das Haupt stützte.

— Die List mißlang! läpelte sie vor sich hin. Armer Eward, daß du auch eine solche Schlange vertrauensvoll an deinem Busen nährtest! Und der Graf ist hart! Sehr hart! Er fragte nicht einmal, was aus Ewards Gattin geworden sei! — Armer Eward! —

III.

Graf Hesselheim war schon seit zwanzig Jahren Wittwer. Seine Gemahlin hatte ihm nur einen einzigen Sohn hinterlassen, der 7 Jahre alt war, als sie starb. Auf diesen Sohne vereinigte nun der Vater seine ganze Liebe. Eward war der letzte Sprößling des alten Stammes derer von Hesselheim. Eine überaus sorgfältige geistige und leibliche Erziehung wurde ihm zu Theil und des Vaters ganze Hoffnung gipfelte darin, daß Eward dereinst eine ebenbürtige Gemahlin in das Schloß führen würde. Er malte sich im Geiste das Glück aus, das er später im Kreise zahlreicher Enkelkinder ungeübt genießen sollte.

Zu jener Zeit lebte der Graf beständig auf seinen Gütern in Franken.

Hier war der Jüngling herangewachsen und Eward bezog die Universität der fernem Residenz. Sein Vater begleitete ihn dorthin, doch rief diesen die Verwaltung seiner Güter häufig genug nach Hesselheim und während seiner Abwesenheit von der Hauptstadt war Eward dort ohne jede Aufsicht. Dabei erging es ihm, wie es jedem ergeht, der aufwächst, ohne die Freiheit gehörig zu würdigen und zu nützen gelernt zu haben. Das rauschende Leben der Residenz zog ihn an, unreise politische Ideen, mit denen er bekannt wurde, nahmen ihn gefangen — sein jugendliches Herz erglühte in hoher Begeisterung für Freiheit und allgemeine Gleichheit. Er ließ, der Sohn eines alten Adelgeschlechts, suchte einfache Arbeiter in den Vorstädten zu den neuen Ideen zu belehren und um sich ihnen zu nähern, suchte er die erbärmlichsten Kneipen und Schnapslokalen auf.

Der Sohn des verstorbenen Pfarrers in Hesselheim, Namens Karl Bernau studirte zu gleicher Zeit in der Hauptstadt; er hatte schon zwei Semester hinter sich, als Eward eintrat, und war mit den Lebensgewohnheiten der Großstadt und mit ihren geistigen Strömungen bereits ziemlich vertraut. Der alte Graf Hesselheim, der höchstens einmal des Jahres nach Schloß Hesselheim kam, kannte Karl Bernau als einen braven, aufrichtigen Menschen. Er sah es gern, daß Eward sich an Bernau angeschlossen, daß beide unzertrennliche Gefährten wurden.

Plötzlich schien es dem Grafen, als ob Karl Bernau seinem Sohne gegenüber zurückhaltender wurde. Er nahm daher den Pfarrerssohn auf die Seite, fragte ihn nach der Ursache dieses befremdlichen Betragens und ersuhr erst auf vieles Drängen andeutungsweise, was die Befürchtung Karls nachgerufen habe: Eward hätte den Einflüsterungen gewisser Agitatoren sein Herz geöffnet, ja noch mehr, er habe sich für deren Gleichheitsideen begeistert und laufe Gefahr, sich der Verfolgung durch die Behörden und Gerichte auszuliegen. (Fortf. f.)

Verchiedenes.

* (Die Einwanderung in Amerika) wird für 1882 auf im ganzen 735,000 Personen (gegen 719,000 im vorhergehenden Jahre) geschätzt. Die verschiedenen Nationen haben dazu in folgendem Maße beigetragen: England u. Wales 81,000, Irland 70,000, Schottland 17,000, Deutschland 232,000, Schweden 59,000, Norwegen 27,000, Kanada 89,000, die übrigen Länder 160,000 Personen.

Fruchtpreise.

Winnenden der 4. Januar 1883.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 6 R. 06 Pf. 5 R. 99 Pf. 5 R. 84 Pf.
Haber 6 R. 06 Pf. 5 R. 83 Pf. 5 R. 66 Pf.
Kernen — R. — Pf. 9 R. — Pf. — R. — Pf.
Gemischt — R. — Pf. 7 R. 52 Pf. — R. — Pf.
Ferner per Simri: Gerste 2 R. 30 Pf.
Koggen 2 R. 70 Pf. Weizen 3 R. 70 Pf.
Ackerbohnen 2 R. 80 Pf. Erbsen 5 R. — Pf.
Linsen 6 R. — Pf. Weiskorn 2 R. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Januar.
Markt Pf.
20 Frankenstücke . . . 16 15—19

Gekorben

den 4. d. M.: Katharine Haag, Mothgerbers Ehefrau, 31 Jahre alt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 4. Donnerstag den 11. Januar 1883. 52. Jahrg.

Erstint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlche Bekanntmachungen. Oberamt Badnang. An die Schultheißenämter.

Dieselben wollen die Verzeichnisse der Kosten, welche durch die Anzeige des Wahlergebnisses der letzten Landtagswahl und durch Abfindung von besonderen Forderungen an das Oberamt zur Beförderung der Wahlakten entstanden sind, binnen 3 Tagen hierher einsenden, andernfalls angenommen wird, daß keine Kosten entstanden sind.
Den 9. Jan. 1883. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang. Die Schultheißenämter

werden an die Einsendung der noch ausstehenden Berichte, betreff. das Ausstandswesen bei den öffentlichen Kassen, s. Murrthalbote v. 1882 Nr. 138, erinnert.
Den 10. Jan. 1883. R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsgericht Badnang. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I.) Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt, Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Haupt- und der Zweig-Niederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	8. Jan. 1883.	Ernst Reichenecker, Garn- u. Kurzwaaren-Geschäft en gros in Badnang.	Ernst Reichenecker, Kaufmann in Badnang.	J. B. Oberamtsrichter Grathwohl.

Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Heinrich Breuninger, Gerbers von hier, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf

Donnerstag den 25. Jan. 1883, Vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst anberaumt.
Badnang den 9. Jan. 1883. Barth, Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Revier Unterweissach. Holz-Verkauf.

Am Montag den 15. d. M. aus Ebnistlinge Abth. Wolfsgarten: 10 Dörhungen, 290 Hopsenfängen, 1070 Rebpfähle und Bohnensteden, 1 Km. eichene Krügel, 48 Km. fordene Krügel, 12 Loose Nadelreis. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wolfsgarten; ferner aus: Tenzelschälde: 10 Km. buchene und 48 Km. forschene Anbruch, 30 Loose gemischtes Reis.
Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr in der Krone in Döfersen.
Reichenberg den 8. Jan. 1883. R. Forstamt. Bechtner.

Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Der landwirthschaftliche Verein beabsichtigt zur Ausfaat Sommerweizen von Hohenbrunn zu beziehen und nimmt Bestellungen auf solchen innerhalb 8 Tagen entgegen. Der Centner ab Hohenheim kostet 15 R. Die Herren Ortsvorsteher wollen ihnen einkommende Bestellungen auf diese empfehlenswerthe Saatfrucht rechtzeitig hierher übermitteln.
Den 10. Jan. 1883. Der Bezirksvorstand: Göbel, Oberamtmann.

Druckfehlerberichtigung.

In der Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen in voriger Nummer ist in der Ueberschrift zu lesen „Rekrutirungs-Stammrolle.“

Futterschneidmaschinen

in bester Qualität, mit Selbstauslösung, für Hand- und Göppelbetrieb, Güssenpumpen zum Sieben billigst; ebenso: Maschinenmesser, Rernlederriemen. Unter Garantie & Probezeit.

A. Korniger, Ohringen.

A u s r u f.

Gewaltig ist die Zerstörung durch das Hochwasser in der Rheinpfalz und in Rheinhessen. Tausende von Bewohnern dieser gegneten Gegenden sind ins Elend, um Hab und Gut gekommen. Hilfe, bringende und rasche Hilfe ist nöthig zur Linderung des Nothstandes. Gern erklären sich die Unterzeichneten bereit, Gaben für diese Schwerheimgesuchten entgegenzunehmen, seien es solche an Geld oder an Kleidungsstücken, über deren Verwendung s. B. Rechenschaft erfolgen wird.

E. Weismann, F. A. Winter, Conditor Gebhardt, Louis Höbel und die Redaktion des Murrthalboten.

Brenß. Nationalversicherungsgesellschaft in Stettin.

An Stelle des Herrn Schullehrers Seiz in Murrhardt, welcher die Agentur niedergelegt hat, wurde Herr Kaufmann Adolf Jügel in Murrhardt als Bezirksagent aufgestellt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Stuttgart im Jan. 1883.

Die Haupt-Agentur: Carl Feucht.

Die Preussische National-Versicherungsgesellschaft in Stettin

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark und bedeutenden Reserven übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Rücksicht verbindlichkeit ausschließende Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwillig erteilt.

Hr. Bollinger, Restaurateur in Badnang. Adolf Jügel, Kaufmann in Murrhardt. Ferdinand Gaas in Oberbräben. F. Kähler, Bädermeister in Oppenweiler. August Stäg, Kaufmann in Unterweissach.

Neuungen

in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und auf Billigkeit angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Siegenschaftsverkauf.

Gottlob R. a. l. von Gallenhof, Ob. Sechselfeld, ist gekommen, sein Anwesen, bestehend aus 1 neuen Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung, Keller und Hofraum an der Landstraße u. aus ca. 14 Morgen Acker und Wiesen und 1/2 Mrq. Weinberg, aus freier Hand zu verkaufen. Die Güter, gut im Stand, liegen nahe am Haus, auch kann das Wohnhaus zu jedem Geschäftsbetrieb eingerichtet werden. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Geld-Antrag.

3500—4000 M. sind gegen Pfandsicherheit zu 5%, sogleich oder bis Lichtmess auf längere Zeit auszuliehen, von wem? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. Ich suche im obern Feld in der Nähe der Stadt

1 Viertel Acker auf 3 Jahre zu pachten.

Feldsch. Stark. Ein zu jedem Dienste taugliches Pferd ist zu verkaufen und ertheilt Auskunft Angewand. z. Löwen. in Badnang.

Ein Fohlen, Stute, (Kapp), großrätig, schweren Schlags, 5 Jahre alt, gut eingeführt ein- und weispannig, legt wegen übermäßig dem Verkauf aus

Karl Wilschelder, Ziegler. Badnang. Einen jüngeren Arbeiter sucht zu sofortigen Eintritt J. Baumann, Schlosser u. Mechaniker. Einen wohlverwogenen Jungen nimmt in die Lehre der Obige.

Der neue Landtag.

L. C. Nachdem in den letzten Tagen des abgelaufenen Jahres die ritterchaftlichen Wahlen und am 2. und 3. d. d. die erforderlichen gewählten Stichwahlen stattgefunden haben, wird die neue Ständeversammlung am 9. d. eröffnet und zwar wie wir vernehmen, die Eröffnung durch S. Maj. den König selbst in feierlicher Weise vorgenommen werden.

Die Zusammenkunft der zweiten Kammer weicht diesmal im Ganzen von derjenigen der letzten Kammer nicht erheblich ab, und die Parteien erscheinen in annähernd gleicher Stärke und Gruppierung wie das letzte Mal wieder. Nur die Demokraten haben ihre Führer verloren und die sogen. liberal-konservative oder Regierungspartei hat einige Stimmen eingebüßt.

Trotz des legeren Umstandes wird ziemlich allgemein angenommen, daß die Stelle des Präsidenten, deren letzter Inhaber von der liberal-konservativen Partei gestellt wurde und daß ebenso die Stelle des Vizepräsidenten, welcher letztmals aus der deutschen Partei hervorging, in den bisherigen Händen verbleiben wird, wenn auch bezüglich beider Stellen die Namen von Wülbewertern genannt werden.

Zunächst wird es sich für die Ständeversammlung zweifellos nur um die Konstituierung des Präsidiums und Bureaus, um die Vornahme der Legitimationsprüfungen — wobei bezüglich des Abgeordneten von Ludwigburg-Amt die Auslegung des §. 146 Abs. 3 der Verf.-Urk.,

Conzert-Anzeige

auf Freitag den 12. Januar, Abends halb 8 Uhr.

Singetretener Hindernisse wegen wird das Quintett der Wiltbader Kapelle nunmehr am Freitag den 12. Januar in der Bahnhofrestauration concertiren, wozu Freunde einer gediegenen Musik im Namen der Gesellschaft, welche hier keiner weiteren Empfehlung bedarf, freundlich einladet

Bahnhofrestauration Holzwarth. Vorzüglicher Stoff.

Ulmer Münsterbau-Loose

3 M. Ziehung am 16. Jan. Gewinne à M. 75,000. M. 30,000. M. 10,000 u. s. w.

Württ. Kunstvereins-Loose

à M. 1. Ziehung im Februar zu Gunsten der fagelbeschädigten Württembergers empfohlen

Bei bödartigen Geschwären, Salzluf, nassen und trodenen Flechten, bösen Füßen und allen derartigen Leiden gibt es kein besseres u. sicheres Heilmittel als das schon seit Jahren berühmte

Schrader'sche Plaster (Indian-Plaster)

v. Apotheker J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Kein Fußleidender sollte einen Versuch, der ihm sichere Heilung bringen wird, damit veräumen. Pq. 3 M. vorrätig in Badnang bei Apotheker Weil, ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.

Gärtnerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge aus guter Familie, mit guten Schulkenntnissen, wird unter günstigen Bedingungen in der Schlossgärtnerei Katharinenhof angenommen. Näheres ertheilt Carl Beck, Schlossgärtner.

1 vollständiger Schmiedhandwerkszeug

hat im Auftrag billig zu verkaufen Wilh. Biegel, Schmiedmeister im Graben, Murrhardt.

Hausantheil

(oberer Stadt) vermische ich bis Georgii ganz oder theilweise mit allem Zubehör. Glaser Claus Wwe.

Logis

wird zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

2 Daccabäute

gefunden, der rechtmäßige Eigentümer kann solche abholen bei A. Kneß.

Gefunden

wurde eine silberne Uhrkette. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie innerhalb 8 Tagen abholen bei Friedrich Weiz, wohnhaft bei Metzger Käse.

Freitag Bahnh.

Reismehl

zum Mähen von Rindvieh, Pferden, Schweinen und Geflügel als billiges Futtermittel zu empfehlen, sowie Rohmehl und Weizenmehl habe vorrätig und halte mich auch zum Bezug von Gerstentrockenmehl empfohlen. C. Weismann.

Rohrzucker

hauptsächlich auch zur Bienenfütterung sehr zu empfehlen, gemahlene Melis und billigen Kandis-Zucker bei C. Weismann.

Gutkoch. Dinsen

in 4 Sorten von 16 Pf. pr. Vd. an, Erbsen in 3 Sorten, weiße Perlbohnen, gelbe Erbsen, gesunde feine Zwiebel, Weizenmehl, Reis in 5 Sorten, Cafe in 8 Sorten und mache in allen diesen Artikeln bei größerer Abnahme die billigsten Preise. C. Weismann.

Gew. Aufkohlen

zu Herd- und Ofenbrand, sowie Schmiedkohlen besser Qualität sind wieder eingetroffen bei C. Weismann.

Ulmer Münster-Loose

sind noch bis Samstag zu haben und auch Stuttgarter Kirchenbau-Loose wieder eingetroffen bei C. Weismann.

Situational-Preise vom 10. Januar 1873.

1 Kilo weißes Brot	60
1 Kilo schwarzes Brot	45
100 Gramm Dörrfleisch	—
Rindfleisch	60
Schweinefleisch	64
Kalbfleisch	60
Lammfleisch	50
Sammelfleisch	90
Butter	90—95
Eier 2 Stück	14—16
Wollscheweine, 1 Paar	16—20

Flagschriften Schul- und Bürgscheine

vorrätig in der Druckerei des Murrthalbotten.

Sie an Landesgesetzen von eingreifender Wirkung nur das Ausführungsgesetz zum Unterstüßungsmittel zu empfehlen, dem wir unsere kleinen Landamtenverbände danken und das sich im Uebrigen auf die Ausführung des Gemeindefeuergesetzes beschränkt, sowie das Gemeindefeuergesetz, das von Anfang an in wesentlichen Theilen nur ein Provisorium zu bilden bestimmt war, aus dem Departement des Innern hervorgegangen.

Die zahlreichen weiteren legislativen Aufgaben, deren Lösung wiederholt und feierlich versprochen und theilweise von Herrn v. Sieb selbst, so lange er noch Oberbürgermeister von Stuttgart war, aufs Dringlichste verlangt wurden, blieben, wohl unter Mitwirkung der langen Krankheit desselben, unerledigt und in seinem amtlichen Nachlaß, der nicht cum beneficio inventarii angetreten werden konnte, befanden sich drückende Gesetzgebungsschulden aller Art.

Unerledigt gingen auf seinen Nachfolger insbesondere über: die Verfassungsrevision, Verwaltungsorganisation, Städteordnung, ein neues Bürgerrechtsgesetz, die Feldbereinigung, das landwirthschaftliche Nachbarrecht, das Wasserrecht, eine Flussbauordnung, Feuerlöschordnung, Wegordnung, verbesserte Armenverfassung.

Es ist keine kleine Aufgabe für den neuen Staatsminister des Innern, allen diesen auf ein mal an ihn heranretenden Anforderungen gerecht zu werden.

Allen die Interessen des Landes erheischen aufs Dringlichste die energische Förderung und rasche Einbringung aller dieser ausstehenden Gesetzgebungswürfe.

Die jetzige Zusammensetzung der Kammer bürgt dafür, daß sie der Regierung zu einer sachgemäßen, ebenso sehr von klinden Umsturz-tendenzen wie von freizewilligen Reaktionsideen entfernten Lösung der Gesetzgebungsaufgaben die mitarbeitende Hand gerne und kräftig reichen wird.

Und wenn es, wie wir hoffen, gelingen wird, während der Wahlperiode des neuen Landtags die angeführten und die aus den andern Departements in Aussicht zu nehmenden Vorlagen, wie das Expropriationsgesetz, ein Gesetz über die Herstellung von Sekundarbahnen, die Kirchengemeinde-Ordnung u. s. w. zu einer befriedigenden Erledigung zu bringen, so wird der neue Landtag in der Geschichte der württembergischen Gesetzgebung eine hervorragende und rühmliche Stellung einnehmen.

Unter herzlichem Glückauf! begleitet ihn in seiner Laufbahn.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 9. Jan. Kurz nach 11 Uhr traf S. M. der König mit hohem Gefolge, empfangen von einer Deputation aus beiden Häusern im Saale ein, von lebhaften Hochrufen begrüßt. Die neu eingetretene 27 Mitglieder beider Häuser legten hierauf den Eid ab in die Hände des Königs ab. Alsdann verlas S. Majestät nachstehende Thronrede:

Liebe Getreue! Ich trete in Ihre Mitte, um Sie zum Beginn des Landtags freundlich willkommen zu heißen.

Die in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahres gezeigten Hoffnungen auf ein reiches Erntejahr sind leider nur in vermindertem Maße in Erfüllung gegangen. Regnerische Witterung, Hagelstürme und Ueberfluthungen haben die Landwirtschaft schwer betroffen. Besonders empfindlich war der geringe Weintrag und der an völligen Mißwachs grenzende Ausfall bei einem Hauptnahrungsmittel des Landes. Zur Unterstützung der Nothleidenden, welchen ich meine lebhafteste Theilnahme zuwenden, wird von meiner Regierung auch fernerhin geschehen, was die Verhältnisse gestatten.

Wichtige und umfassende Vorlagen werden im Laufe der Wahlperiode Ihrer Beratung und Beschlußfassung unterstellt werden.

Der Entwurf der Hauptfinanztafel für die nächsten zwei Jahre wird Ihnen alsbald zugehen. Ein Aufschuß aus dem Restvermögen, der auf Grund der Erfahrungen höher berechnete Ertrag

einiger Landesleuten und die vermehrte Zuweisung an Reichsteuern machen es möglich, den Staatsbedarf ohne Erhöhung der bestehenden und ohne Einführung neuer Steuern zu decken. Nur bei den Notariatsposteln werden im Zusammenhang mit einer ohnedies vorzunehmenden Revision des betr. Gesetzes Änderungen in Antrag kommen, welche einen mäßigen Mehrertrag in Aussicht stellen.

Ihrer Prüfung soll ferner unterstellt werden: Ein Entwurf, welcher bezweckt, einige Strafbestimmungen des Gesetzes über die Steuer aus Kapital- und Berufs Einkommen zu Gunsten derjenigen zu ändern, welche unterlassene oder unrichtige Angaben des Einkommens aus freien Stücken nachholen oder ergänzen, der Entwurf einer neuen Feuerlöschordnung, eine Gesetzesvorlage wegen der Kosten der Stellvertretung von Beamten, welche Mitglieder der Ständeversammlung sind und die bei Eröffnung des letzten Landtages angeführten Gesetzentwürfe zur Durchführung einer vollständigen Organisation der evangelischen Kirchengemeinden und zur Regelung der betr. Fragen für die katholische Kirche des Landes.

Durch Errichtung einer mit der Postverwaltung zu verbindenden Sparkasse soll die Ausammlung von Ersparnissen auch in kleineren Einlagen unter Gewährleistung des Staats ermöglicht werden.

Gesetzentwürfe über die Zwangsenteignung, über landwirthschaftliches Nachbarrecht, über Feldbereinigung und — anschließend hieran — über Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen, sowie das Wasserrecht im Ganzen sind in Vorbereitung begriffen.

Auf dem Gebiete der Gemeinde- und Bezirksverwaltung sind Vorlagen beabsichtigt, deren Ausarbeitung unter Benützung der vorhandenen werthvollen Vorarbeiten begonnen hat.

Hierbei werden die für diese Gesetzgebung von mir schon früher bezeichneten Grundgedanken einer selbstständigeren Entwicklung des Gemeindelebens und einer erweiterten Theilnahme der Angehörigen des Oberamtsbezirks an dessen Verwaltung zum Ausdruck gelangen.

Neben dieser neuen Ordnung der Verwaltung wird die Weiterführung der Reform der Verfassung, insbesondere hinsichtlich der Zusammenfügung der Ständeversammlung, eine der wichtigsten Aufgaben meiner Regierung bilden.

Große und bedeutungsvolle Arbeiten sind es, welche an Sie heranreten.

Groß und bleibend wird auch das Verdienst sein, das Sie um das Wohl unseres geliebten Württembergs durch eine den Bedürfnissen und Wünschen des Landes entsprechende Erfüllung Ihrer Aufgabe erwerben werden. Daß dies Ihrem patriotischen Sinn und Ihrem Hingeben im Zusammenwirken mit meiner Regierung unter Gottes gnädigem Beistand gelingen wird, ist mein zuversichtliches Vertrauen.

Ich erkläre den Landtag für eröffnet. Nachdem Seine Majestät geschlossen hatten, verließen Allerhöchstselben unter dem Hochrufen der Versammlung, huldvoll sich verneigend den Saal, wiederum von den Staatsministern, den Geheimrathmitgliedern u. der ständischen Deputation geleitet, und begaben sich mit Höchster Befolge ins Residenzschloß zurück.

Heute Nacht (Montag auf Dienstag) kommt die Girkusgesellschaft Kremser von Prag per Extrazug hier an. Sie enthält zahlreiches Personal, gute Reiter und Komiker, sowie vor Allem sehr schöne Pferde.

Badnang den 11. Jan. Die Schädigungen durch die letzten Regengüsse im ganzen Bezirk besonders an Grundstücken sind, wie bekannt wird, ganz erhebliche und für die zunächst Vertheiligten von bedeutendem Belang. Rutschungen an Abhängen als Wald-, Wiesen- und Weinbergstücken sind in den meisten Gemeinden aufzutreten, die z. Theil nur mit größerer Nähe wieder gut gemacht werden können.

In Unterweiskoch verschied letzten Samstag Abend nach längerem Leiden Antönotar Galt nach einer 14tägigen unheilbaren und treuen Nachsorge. Ob seines biedereren Charakters und als guter Rathgeber allgemein geschätzt, wird sein Ansehen im Weiskocher Thale

ein dauerndes sein. An der Beerdigung am Dienstag Nachmittag theilnahmen neben dem in corpore erschienenen „Kriegerehren-Unterweiskoch“ die H. Ortsvorsteher und Einwohner der ganzen Umgegend.

In Heidenhof bei Erbstetten wollte letzten Freitag Deconom J. H. Garben durch den Oberling herabwerfen, wobei er das Uebergewicht bekam und auf die Lende herunterfiel, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 5 Kinder.

In einer Mühle zu Oberkornfeld verunglückte dieser Tage ein junger Müller, welcher erst vor einem Vierteljahr Hochzeit gehabt hatte, auf schauerliche Weise. Während das Mühlwerk im Gang war, zerbrach einer der Mühlsteine, der sogenannte Käufer, in drei Stücke. Einem derselben traf den Mann so unglücklich, daß ihm beide Beine abgebrochen und die Brust eingestochen wurde. Der Verunglückte lebt zwar noch, für sein Aufkommen ist jedoch keine Hoffnung vorhanden.

In Winterbach, O. A. Schorndorf, ist Frau Pfarrer Weick's Wittve in ihrem 103. Lebensjahre gestorben.

Göppingen den 6. Jan. Die anhaltenden starken Regen der letzten Wochen haben auch am Fuße des Höhenstaufen und Neckbergs bedeutenden Schaden an den Feldern durch Erdrutschungen verursacht; am stärksten wurde der Besitzer des Stiefenhofes bei Ottenbach beschädigt, dessen Wohn- und Oekonomiegebäude durch den Erdrutsch der umliegenden Grundstücke so stark litt, daß es geräumt und abgebrochen werden muß. (N. L.)

Schramberg. Bei der Bürgerauswahlwahl hat von 531 Wahlberechtigten Niemand abgestimmt.

In Tutlingen fiel der 47 Jahre alte Heizer Joseph Hirt beim Schmieren der Lokomotive so unglücklich von der Maschine, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Bom Lande (Egdt.) schreibt die „Med.-Ztg.“: Man wird nicht irren, wenn man die schon lange dauernden ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse und die da und dort herrschende entsehlige Wassernoth, sowie die Hagelschäden als Gottesgerichte betrachtet, wodurch die Menschheit auf eine ernstere Lebensanschauung und Lebensführung nachdrücklich hingewiesen und die Nächstenliebe zur Hilfe in einem erhöhten Maße angeregt werden soll. — Im Hinblick auf diese und nicht minder die politischen und kommerziellen Verhältnisse wird sich Jedermann die Frage vorlegen dürfen, welche Stellung er denselben gegenüber einnehmen soll, wo und wie er am wirksamsten zur Hebung der Mißstände und Noth beitragen könne. Offenbar leben wir in einer Zeit, die einerseits zum Wohlthun und Handreichen, andererseits aber auch zur Entschamtheit von allen entbehrlichen Genüssen und überflüssigen Ausgaben, z. B. für Luxusartikel und Befriedigung des Gammens einladet! Es werden sich wohl in verschiedenen Gemeinden Deutschlands, insbesondere Württembergs Männer und Frauen finden, die bereit sind, zu geben und zu sammeln. Aber doppelt gibt, wer bald gibt, denn die Noth ist ausnehmend groß!

Ludwigshafen a. Rh. den 6. Januar. Ein neues großes Unglück, bei dem sechs Menschenleben zu Grunde gingen, wird uns aus Neuzyphos gemeldet. Landleute aus dem Weinorte Herrheim wollten sich die Ueberfluthung in nächster Nähe anschauen und bestiegen trotz eindringlicher Warnungen einen Bach, mit welchem sie in die Fluth hinausführten. Durch unvorsichtiges Bemechen — die Leute sollen ange-trunken gewesen sein — brachten sie den Kahn in's Schwanken, derselbe kenterte und die sämtlichen Insassen fanden ihren Tod. Zur Bewachung der Dämme ist jetzt erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich, denn die Fälle mehren sich, daß gewissenlose Menschen, um wirkliche oder vermeintliche Gefahr von sich und ihrem Eigenthume abzuwenden, versuchen, Dämme zu durchbrechen, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß ihre Handlungsweise Anderen das gefährlichste Unglück bereiten kann. Unsere Schulhäuser sind

Der Aufknacker.

Eine Weihnachtserzählung von Arnold S. u. L. (Fortsetzung.)

Dies alles aber hatte Karl erst zögernd eingestanden, nachdem ihm der Graf versprochen, über seine Erfindungen Stillstehen zu beobachten. Der Graf seinerseits hat den jungen Mann, sich nicht von Eward zurückziehen, sondern dessen Schritte sorgfältig zu überwachen und ihm, dem Vater darüber zu berichten.

Betrachten Sie sich auch in dieser Handlungsweise als seinen Freund, ihn als den Kranken, der vom Fieberwahn erfasst ist und der sorgfältige Pflege und Ueberwachung bedarf, so schloß der Graf einträglich, und Karl gehorchte, obwohl die ihm aufgetragene Rolle eine ziemlich zweideutige war.

Graf Hesselheim selber beobachtete seinen Sohn genauer. Zu seinem tiefsten Schmerze mußte er bemerken, daß Eward von seinem früheren, offenen, heiteren Wesen viel verloren hatte. Kurze Zeit lang trug sich der Vater mit der Absicht, die Studien seines Sohnes abbrechen und Eward nach den Gütern in Frankreich mitzunehmen. Dann war der junge Graf mit einem Male den Kreisen entrückt, die ihn jetzt fesselten und seinem Streben eine falsche Richtung gaben. Indessen die bessere Uebersetzung sagte ihm, daß ein solches Vorgehen das Kind mit dem Bode ausschütten hieße. Er traute sich und dem Pfarrerssohne genug, Einfluß auf Eward zu, um diesen von der falschen Bahn abzulenken.

Die Auskünfte, die der Graf von Bernau erhielt, lauteten aber immer bedenkllicher und so erklärte er denn eines Tages seinem Sohne rund heraus, daß dieser seine Studien aufzugeben hätte und daß sie nach Franken zurückkehren würden.

Eward war zwar einen Augenblick überrascht, aber durchaus nicht etwa erschreckt. Er erklärte seinem Vater ganz ruhig, daß er nicht mit nach Franken gehen, sondern in Berlin bleiben würde, wo ihn eine heilige Sache fessele.

Der Graf gerieth in den höchsten Zorn und gab dem Sohne eine schallende Ohrfeige. Einen Augenblick stand Eward wie betäubt; dann aber wandte er sich kurz entschlossen um und verließ das Zimmer und das Haus seines Vaters.

Er suchte Bernau auf und theilte diesem empört das Vorgefallene mit. Zugleich drückte er den festen Entschluß aus, nicht zu seinem Vater zurückzukehren.

Bernau suchte ihn zu beruhigen; der Vater werde wohl, da Eward der einzige Sohn sei, nachgeben. Er wollte sich selber zu ihm begeben und ihn zu besänftigen suchen.

Es wäre vergebens, Karl! Mein Vater ist abelsstolz, er ist in Vorurteilen alt geworden, entgegenete Eward finster.

Trotzdem begab sich Bernau zu dem alten Grafen, der ihn schmerzhaft empfing, bei dem er aber nichts weiter anrichtete, als daß er versprach, den Sohn in Gnaden wieder aufzunehmen, wenn dieser komme und um Verzeihung bitte. Letzteres geschah nicht.

Damit war denn der Bruch zwischen Vater und Sohn besiegelt.

Der Vater reiste nach Franken zurück, Eward blieb in der Hauptstadt und noch ehe seine geringen Mittel aufgebraucht waren, erhielt er Stellung in der Redaktion einer Zeitung, die von Seiten der Umsturzpartei ins Leben gerufen worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Die 88er Jahrgänge früherer Jahrhunderte.

Anno 1288 sind der 13. Mai alle Weinberge erfroren, daß keine Weinrechnung stattfand, es war überhaupt ein an Frucht und Wein geringes Jahr.

Anno 1883-87 sind die Früchte und der Wein gar wohl gerathen, deshalb es gar wohlfeile Zeit war, dagegen herrschte die Pest abermalen, so daß in der Reichsstadt Augsburg allein die Hälfte Einwohner daran gestorben sind.

Anno 1488 war ein fruchtbares und gesegnetes Jahr wie das vorige. Der Scheffel Dinkel galt 30 Kreuzer, der Wein 1 fl. 24 kr. in der Kelter. In diesem Jahr war die Sommerhitze so groß, daß die Lannendäume auf dem Schwarzwald davon angezündet wurden, und die Funten bis nach der Stadt Lötzingen flogen. Am 16. Novbr. wurde Dr. Luther zu Eisleben geboren.

Anno 1888 war wiederum ein gut und fruchtbar Jahr, es hat gute Frucht und Wein im Ueberfluß gegeben und war großer Mangel an Faß, so daß man den Wein in Fässer und Bütteln einschlagen mußte. Der Scheffel Korn galt 4 fl., der Eimer Wein in der Kelter 3 bis 4 fl. Von dem 5. bis 17. Aug. d. J. entbrannten in dem Stadtgraben zu Weilstein starke Blutquellen, daß auch das Wasser in den andern Gräben davon roth gefärbt wurde.

Anno 1688 gab ein mittelmäßiges Wein- und Fruchtjahr, der Eimer Wein galt in der Kelter 5 fl. 30 kr. Am St.-Marci-Tag entbrannte zu Lötzingen die Pest, woran nicht weniger als 1400 Personen verstarben. Am 28. Sept. wurde zu Stuttgart ein solennes Dankfest von dem ganzen Lande Württemberg gefeiert wegen glücklicher Abwendung der Gefahr durch die Türkenkriege, da der König von Polen, der Kurfürst von Bayern und der Herzog von Lothringen den 12. Sept. einen glänzenden Sieg über den Erbfeind erfochten und solchen von der Belagerung der Stadt Wien abgetrieben hatten.

Anno 1788 gab es Frucht und Wein die Fälle. Dieser Wein war einer der besten des Jahrhunderts, er wurde von dem Dichter Göthe in „Hermann und Dorothea“ besungen, doch wurde derselbe noch vom 1787er an Güte übertraffen.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 8. Januar. Mit lustlosem und tragem Geschäft im Getreideverkehr schloß das alte Jahr und das neue führte sich mit der gleichen Tendenz ein, doch lauten die Berichte von auswärts in den letzten Tagen etwas fester. Welchen Einfluß die großen und weit verbreiteten Ueberschwemmungen haben werden, welche nicht unbedeutende Quantitäten menschlicher Nahrung vernichteten oder wenigstens schädigten — die Winterleaten auf großen Strecken zerstörten — und die durch Wasserkraft betriebenen Mühlen Tage und Wochen lang still legten, läßt sich heute noch nicht ermesen, aber vermuthen läßt sich, daß diese Katastrophe nicht ganz ohne Einfluß bleiben wird. Der Umsatz auf der heutigen Börse war gering, nur in Haber ist ein bedeutenderes Geschäft zu verzeichnen. Die Preise für Weizen blieben dieselben.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen russ. 22 M. 75 Pf. Kernen 20 M. 50 Pf. Gerste bayer. 18 M. Haber 12 M. 70 Pf. bis 13 M. 70 Pf.

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogramm inklusive Sack bei Wagenladung für Monat Dezember: Mehl Nr. 1: 33 M. — Pf. bis 33 M. 50 Pf. Nr. 2: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. — Pf. Nr. 3: 29 M. — Pf. bis 30 M. — Pf. Nr. 4: 24 M. — Pf. — 25 M. — Pf. Nr. 5: 16—19 M. Nr. 6: — M. Kleie mit Sack 8—9 M. Rühmers Reisfuttermehl Ia — M., je nach Qualität.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Januar.

20 Frankenstücke	16 12-16
Englische Sovereigns	20 27-32
Dutaten	9 58-68
Russische Imperials	16 65-71
Dollars in Gold	4 16-20

Frankfurter Bank-Diskonto 5%, Reichsbank-Diskonto 5%.

Gestorben den 8. d. M.: Sophie Katharine, Ehefrau des + Schuhmachers Dav. Rosenwirth, 73 Jahre alt, an Altersschwäche.

den 8. d. M. im Bezirkskrankenhaus: Christian Köppler, Bierbrauer bei Herrn. Adlerwirth Neß in Sulzbach, an Krampf.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 5. Samstag den 13. Januar 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehband des Georg Adam Kronmüller, Bauern in Vorderwestermur und des Polizeidieners J. Friz in Sulzbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiermit veröffentlicht wird. Den 9. Januar 1883. R. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

Die unter dem Viehband des Christian Köffelhardt, Fuhrmanns in Spiegelberg, und des David Kient, Bauern in Zwerenberg, Gemeinde Sulzbach vgl. Murrthalbote Nr. 146 — ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Den 10. Jan. 1883. R. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehband des Ritters Gottlieb Friz in Heiningen und des Anwalts Häusermann in Stillsgrundhof ist die Maul- & Klauenseuche ausgebrochen, was hiermit veröffentlicht wird. Den 10. Jan. 1883. R. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehband des Postboten Kleinnecht, Gottlieb Föll und Bäckers Ehrle — Murrthalbote Nr. 133 — so wie des Georg Schumm und Wilhelm Kunz — Murrthalbote Nr. 138 und 143 — in Großerlach ist erloschen und sind die angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 11. Jan. 1883. R. Oberamt. Göbel.

An die Schultheißenämter.

Dieselben wollen innerhalb 6 Tagen hieher berichten, ob in ihren Gemeinden (und Theilgemeinden) eine auf privatrechtlichem Titel beruhende erhöhte Theilnahme einzelner Gemeindeglieder an den Nutzungen aus dem Gemeindevermögen, vgl. Art. 50 und 57 des rev. Bürgerrechtsgesetzes v. 4. Dez. 1833 Reg.-Bl. S. 309, vorkommt. Den 12. Jan. 1883. R. Oberamt. Göbel.

Revier Winnenden. Fichtenstangen-Verkäufe.

Am Mittwoch den 17. d. M. aus dem Zwerenberg: 141 Stüd Langholz 5. Cl. (Bauhanger) mit 15,8 Fm., 703 Gerüst- und Waagnerstangen, 8950 Hopfenstangen und zwar 1840 1. Cl., 900 2. Cl. und 6210 3.—5. Cl. Reisstangen: 2110 Stüd 4—5 m, 1280 St. 3—4 m und 1060 St. 2—3 m lang. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Schastrieb.

Revier Weisheim. Heilig-Verkauf.

Mittwoch den 17. Jan. aus Schweizergebrun 2, Köpflinge zu 2130 Wellen, Schmalenberg 1 und 4, Fallendholz und Sautlinge zu 1550 Wellen geschnitten Laub- und Nadelreißig. Am 9 Uhr im Schweizergebrun, um 11 Uhr in Sautlinge. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Kaufstrich Weg bei der Neuwied. Reichenberg den 8. Jan. 1883. R. Forstamt. Bechtner.

Sulzbach a. M. Stangen-Verkauf.

Nächsten Montag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus den Gemeindegeldungen 490 Stüd Reihstangen, 2125 Stüd Hopfenstangen und 1230 Stüd Stangen 5. Cl. nebst 865 Stüd Reisstangen verkauft. Zusammenkunft vor dem Rathhause. Den 11. Jan. 1883. Schultheißenamt.

Zeugnisse

zur Erlangung eines Legitimationscheins zum Gewerbebetrieb im Umherziehen. Am vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Murrhardt. Zweiter und letzter Verkauf eines Gasthauses mit Bierbrauerei und Gütern.

In der Kontursache des Friedrich Molt, Schwannenswirths von hier kommt das in Nr. 135 und 139 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, nemlich: Das im Jahr 1871 neu erbaute, sehr geräumige zweistöckige Gasthaus z. Schwannenswirths mit dinglicher Wirthschafts- und Bierbrauerei in der untern Vorstadt, ein angebautes Bierbrauereigebäude mit einer Einrichtung neuerer Construction und einem ca. 1500 Liter haltenden Sudwerk mit Brauwärmebrennerei dabei, eine 3barnige Scheuer hinter dem Haus mit Hofraum ums Ganze, eine Kegelbahn mit Wirthschafts- und Gemüsegarten beim Haus, ein Faßschuppen, ein Kellerhaus mit Wohnungs- und Wirthschafts-Einrichtung, Bierkeller darunter und einem angebauten Gisteller zc.

Anschlag zusammen 36,800 M. — Pf. Fahrniß und Vorräthe dazu 1340 M. 80 Pf. 2 ha 91 a 5 qm Acker u. Wiesen, Anschlag 6210 M. — Pf. Zusammen 44,350 M. 60 Pf. 27,100 M. Zusammen angekauft incl. 100 M. Nachgebot zu 47 a 17 qm Wiese Anschlag 1400 M. — Pf. angekauft mit 10 M. Nachgebot 1010 M. Summa 45,750 M. 60 Pf. 28,110 M.

am Montag den 15. Jan. 1883, Vormittags 10 Uhr, im 2ten und letzten Termin auf dem Rathhause zu Murrhardt im Zwangswege im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eines geladen werden, daß die Steigerer sogleich tüchtige Bürgschaft oder sonst gesicherte Sicheireit zu leisten und die der Verkaufskommission unbekanntem Käufer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Stadtschultheißen Orlingauer von Murrhardt, Bevwalter der Liegenschaft ist Karl Seegeter, Gemeindevorsteher von da. Den 20. Dez. 1882. Der bestellte Vollstreckungscommissär: Schultheiß Furch von Forndach.

Zahlungsbefehle & Klagschriften

in der Druckerei des Murrthalboten.